



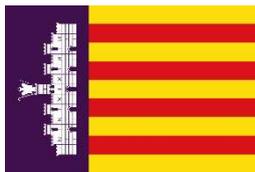
Aktuelles vom Schwarzwaldverein Lörrach

Ausgabe 04/2023

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwarzwaldvereins,

Mittlerweile hat der Frühling Einzug gehalten und alle freuen sich natürlich auf warme und sonnige Tage. Obwohl das diesjährige Aprilwetter seinem etwas launischen Ruf voll und ganz gerecht wurde, indem er wettermäßig eben machte was er will, können wir auch in dieser Newsletter-Ausgabe wieder über schöne Ausflüge berichten. Im Mittelpunkt stehen hierbei neben blühenden Obstbäumen, wilden Weinbergtulpen und traumhaften Sonnenuntergängen auch wunderschöne Landschaften in Nah und Fern. Auch für die Radsportgruppe hat die Tourensaison wieder begonnen. Es gibt also Vieles zu berichten, u. a. auch über einen Besuch der Thanner Wanderfreunde und über einer begeisterten Leserschaft unserer Newsletter-Ausgaben in Argentinien. Also lassen Sie sich überraschen.

Analog zu unseren letzten Newsletter-Ausgaben möchten wir auch diesmal wieder mit einer monatsübergreifenden Veranstaltung beginnen.



Unter der Organisation und Führung von Siggie Schmitt machten sich 13 begeisterte Radsportler in der Zeit vom **25.03. – 04.04.2023** auf den Weg zur beliebten Ferieninsel **Mallorca**. Diese **11-tägige Reise** stand unter dem Motto „Genussradeln, Sightseeing und Geselligkeit auf Mallorca“. Übernachtet wurde in einem 4-Sterne Hotel in Colònia de Sant Jordi im Südosten der Insel.

Von hier wurden per gemieteten E-Bikes verschiedene Radtouren unternommen, wobei eine Teilnehmerin allerdings als „Bio-Bikerin“ voll auf Ihre Muskelkraft setzte. Ein großes Kompliment an dieser Stelle an diese Radsportlerin. Das Mallorca nicht nur aus dem berühmt-berüchtigten „Ballermann“ besteht, sollte sich in der Zwischenzeit herumgesprochen haben. Neben traumhaften Sonnenauf- und -untergängen vom Hotel aus ließen sich u. a. ein Nationalpark mit seiner einmaligen Vogelwelt bestaunen. Auf mitunter abenteuerlichen Wegen wurden verschiedene geschichtsträchtige und romantische Kleinode dieser Insel angesteuert; nicht zu vergessen sind die bezaubernden Strände und Buchten. Siggie Schmitt war so freundlich, einen sehr ausführlichen und informativen Reisebericht über diese Tour zu schreiben, den man auf unserer Homepage unter „Newsletter/Berichte“ und dem Unterkapitel „Tourenberichte 2023“ nachlesen kann.



Am Samstag, den **01.04.2023** wollte Ulrich Siemann die Abschlussetappe auf dem Jura-Höhenweg von Brugg nach Dielsdorf über den Lägerengrat erwandern. Diese Etappe sollte den „**Höhepunkt auf dem Grat**“ bilden. Leider musste diese Wanderung ausfallen und wird voraussichtlich zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Trotz Temperaturen zwischen nur 6 und 10 °C und einem eisigen Nordwind trafen sich am **04.04.2023** insgesamt 16 Pedelec-Fahrerinnen und -fahrer zur ersten Radtour aus der Reihe „**Mit dem Fahrrad auf Tour**“. Unter der Führung von Werner Tiedemann ging es durch das **blühende Markgräflerland**. Vom Treffpunkt an der Hauinger Sport- und Festhalle führte der Weg zunächst längs der Wiese in Richtung Riehener Naturbad. Auf dem Weg dorthin wurden noch einige Teilnehmer eingesammelt.

Über das „Wiler Wiiwegli“ radelte man zunächst nach Ötlingen, von dort ging es weiter über Binzen und entlang der Weinberge in Richtung Egringen.



Kurz vor der Ortseinfahrt von Egringen bog man zur Britsche ab und vorbei an der alten Poststation ging es nun bergan zum Katzenberg. Das sonnige Wetter und die schöne Aussicht luden auf der Höhe zu einem kleinen Stopp ein, um die Gegend zu genießen. Die ersten blühenden Obstbäume warteten schon am Wegesrand und wurden dem Motto dieser Radtour „Durchs blühende Markgräflerland“ voll und ganz gerecht.



Die Tour führte die Gruppe weiter längs der alten Poststraße über Gupf nach Tannenkirch. Ein privates Gartengelände außerhalb von Tannenkirch lud zur Mittagspause ein, bevor es weiter nach Feuerbach ging. Von hier erfolgte nun ein steiler Anstieg zum Wanderparkplatz Stelli, der auf einer Anhöhe zwischen Feuerbach und Niedereggenen liegt. Auch für Pedelec-Fahrer hieß es nun, ein wenig mehr in die Pedale zu treten.

Auf der Stelli angelangt, berichtete der Radwanderführer verschiedene Geschichten über das Eggener Tal, so beispielsweise über die Holzkanone, den Hagschutz sowie über den ehemaligen Bürgermeister von Niedereggenen, „Fritz Graser“, nach dem die auf der Stelli befindliche Schutzhütte benannt ist.

Man fragt sich natürlich, woher nimmt der Radtourenführer all diese Detailkenntnisse? Hier ist es hilfreich, einen Großvater zu haben, der ein gebürtiger Niedereggener war und seinem aufmerksam zuhörenden Enkel Vieles über diese Region zu berichten wusste.



Nach der rasanten Abfahrt von der Stelli nach Niedereggenen, entlang blühender Obstbaumwiesen, kam eine weitere sportliche Herausforderung auf die Strampler zu. Auf der gegenüberliegenden Talseite stand erneut ein jäher Aufstieg zum Heidel-Hüsli an. Trotz elektrischer Unterstützung kamen einige Radsportler auf diesem Abschnitt doch ein bisschen außer Atem. Entschädigt wurde man aber mit einem wunderschönen Rundumblick auf das Eggener Tal.



Auch die flotte Abfahrt nach Schliengen über Gennenbach und Mauchen entschädigte für so manche



Mühen. Entlang der neuen Bahnlinie und über den Katzenbergtunnel führte der Weg weiter direkt ins Parkcafé nach Bad Bellingen. An einem windstillen Plätzchen genossen die Radsportler Kaffee und Kuchen, bevor man sich wieder, immer dem Rhein entlang, auf den Heimweg machte. Über Istein, Eimeldingen, Binzen und die Lucke erreichte man nach 73 gefahrenen Kilometern und ca. 500 Höhenmetern wieder den Ausgangspunkt dieser Rundtour.



Ganz spontan für all diejenigen, die für den Ostersonntag keine speziellen Pläne hegten, organisierte Ulrich Siemann am **09.04.2023 (Ostersonntag)** eine Wanderung durch das „Blütenmeer rund um das Eggener Tal“. Eine derartige Wanderung bot sich natürlich an, zumal die Wetterprognose über die Osterfeiertage ausgesprochen vielversprechend ausfiel; ganz im Gegensatz zu dem recht wechselhaften und kühlen Wetter der vorherigen Tage. So starteten zehn Wanderinnen und Wanderer bei sonnigem und

zunächst noch etwas kühlem Wetter an der St. Johannis Breite, weiter ging es über den Panoramaweg an der Südseite des Eggener Tals. Bereits ab den ersten Metern boten sich herrliche Ausblicke durch die weiße Kirschblütenpracht auf den Hochblauen und das Umland mit seinen kleinen Dörfern.

Beim „Hagschutz“, diesem historischen Platz oberhalb von Niederegggen bzw. unweit vom Wanderparkplatz Stelli, auf dem schon in der Jungsteinzeit Menschen gesiedelt hatten, gab es eine Überraschung. Der Tourenführer hatte zuhause Bärlauchschnecken gebacken und bot diese den Teilnehmern zur Verkostung an. Nebenbei erwähnte Ulrich Siemann, dass diese Backversion sein erster Versuch war; dementsprechend fielen die Blicke der Verkoster eher skeptisch aus. Passend hierzu sahen die Schnecken auch nicht so aus wie üblich geformte Schnecken und bedauerlicherweise schmeckten diese auch nicht nach Bärlauch. Abgesehen von diesen kleinen Schönheitsfehlern fanden jedoch alle, dass dieses Gebäck essbar war. Lobend erwähnt werden sollen aber an dieser Stelle die tolle Idee und die Mühe, die sich unser Hobbybäcker machte. Außerdem ist bisher noch kein Meister vom Himmel gefallen...



Viel routinierter war Yvonne Siemann ans Werk gegangen. Als erfahrene Bäckerin hatte sie für alle Osterküchli gebacken. Diese wurden von ihr dann vor Ort mit Puderzucker in Hasenform bestreut. Nach dieser Stärkung mit dem wahrlich köstlichen Gebäck ging es weiter Richtung Niederegggen.



Werner Tiedemann machte für den weiteren Verlauf dieser Tour einen tollen Vorschlag, die evangelische Kirche von

Nederegggen anschauen. Er verwies darauf, dass die unter Denkmalschutz stehende Kirche sowohl im Chor als auch im Langhaus mit wertvollen Fresken aus dem 15. Jahrhundert verziert ist.



Leider war die Kirche wegen Schäden, die das Erdbeben am 14.02.2023 im Eggener Tal verursacht hatte, geschlossen.



Das obige Bild vermittelt einen Eindruck dieser Fresken (Quelle: wikipedia: „Die evangelische Kirche Niedereggenen“)

Weiter ging es auf der nördlichen Talseite recht steil den Hang des Freudenbergs hinauf, vorbei an zum Teil frisch gesetzten Trockenmauern. Nach dieser Anstrengung erreichte man Jungs Heide-Hüslü. Eine wirklich gemütliche Hütte, von der man einen wunderbaren Weitblick über das gesamte Eggener Tal genießen kann. Natürlich bot sich an dieser Stelle eine Erfrischungs- und Erholungspause an.



Der weitere Weg führte durch Alleen von blühenden Kirschbäumen zum „Steinenkreuzle“, eine Wegmarke, die auf einen Streit zwischen dem Ritter Dietrich von Ratsamhausen und dem Markgrafen Rudolf III. von Baden aus dem Jahr 1426 hinweist. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung ließ der besagte Ritter das benachbarte Dorf Feldberg niederbrennen.



Der Rückweg führte über Schallsingen und Obereggenen wieder auf den Passübergang Richtung Kandern. Insgesamt kamen bei dieser schönen Rundwanderung ca. 15 km zusammen.



Zum Abschluss dieser wunderschönen Osterwanderung entspannten sich einige der Teilnehmer in einem Café in Kandern, andere besuchten stattdessen das dortige sehenswerte Heimat- und Keramikmuseum. Neben den ständigen Ausstellungsobjekten kann in der Zeit vom 02.04. – 29.10.2023 die sehr sehenswerte Sonderausstellung „Japanreise – Farbholzschnitte & Keramik“ besucht werden.



Am Rande sei vermerkt, dass das herrliche Osterwetter nicht nur unsere 10-köpfiger Wandergruppe ins Eggener Tal lockte. Als die Wandergruppe am frühen Nachmittag zum Ausgangspunkt, der St. Johannis Breite, zurückkehrte, waren dort alle Parkplätze überfüllt und zum Leidwesen auch die Straßenränder mit Autos komplett zugeparkt. Das gute Wetter und das wunderschöne Tal voller Kirschblüten hatten viel Getümmel verursacht. Dem Tourenführer Ulrich Siemann fielen bei diesem Anblick die folgenden Zeilen aus Goethes Osterspaziergang (Faust, Die Tragödie, 1. Teil) ein:

Sieh nur sieh! wie behend sich die Menge
 Durch die Gärten und Felder zerschlägt,
 Wie der Fluss, in Breit' und Länge,
 So manchen lustigen Nachen bewegt,
 Und, bis zum Sinken überladen
 Entfernt sich dieser letzte Kahn.
 Selbst von des Berges fernen Pfaden
 Blinken uns farbige Kleider an.
 Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
 Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
 Zufrieden jauchzet gross und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein.



Johann Wolfgang von Goethe
 (Foto: wikipedia)

Auch bei der folgenden Wanderung stehen wieder blühende Landschaften im Vordergrund. Unter dem Motto „**Wilde Tulpenblüte am Tüllinger**“ fand unter der Leitung von Anita Benedetti am **11.04.2023** der **Damen-Wandertag** statt. Treffpunkt war der Lindenplatz an der Tüllinger Höhe, von dem sich 19 Frauen sich auf den Weg machten, um die z. Zt. blühenden und wildwachsenden Weinbergtulpen zu bewundern. Wilde Tulpen sind eine Spezialität des Tüllinger Berges; so blüht diese Pflanze im April bis Mai. Laut Wikipedia liegt der Ursprung der wilden Tulpen in Südeuropa, vor allem in Sizilien und Griechenland. Gleich zu Beginn dieser Wanderung konnte die Gruppe ein wunderschönes gelbes Tulpenmeer auf einer Wiese bewundern.



Weiter ging es zur St. Ottilienkirche in Obertüllingen, einer evangelischen Kirche, die unter dem Patrozinium der heiligen Ottilie, steht. Die Kirche wurde Anfang des 12. Jahrhunderts zum ersten Mal urkundlich erwähnt und gehörte, wie viele Kirchen und Herrschaftsgebäude in unserer Gegend auch, zum Kloster St. Blasien. Im Laufe der Jahrhunderte erfolgten verschiedene Umbauten; das heutige Aussehen dieser Kirche geht vermutlich auf das 17. Jahrhundert zurück.

Es gibt Vermutungen, dass dieser Ort dank seiner exponierten Lage bereits unter den Kelten eine heilige Stätte war. Immerhin zählt die St. Ottilienkirche zu den „Mythischen Orten am Oberrhein“, die saganumwobene Wallfahrts- und Religionsstätten am Oberrhein miteinander verbindet.

Unabhängig jeglicher Mythologie genießt man von der Terrasse der St. Ottilienkirche einen herrlichen Rundblick auf Basel und das Dreiländereck.



Fast 100 Stufen führten nun steil hinab, um den bequemen Wanderweg in Richtung Ötlingen zu erreichen. In der Zwischenzeit hatte sich auch der Wind gelegt und man konnte den Wanderweg zwischen Streuobstwiesen und Gärten mit blühenden Kirschbäumen genießen.

Auch der gelbe Löwenzahn zwischen den noch kahlen Reben sorgte für herrliche Farbtupfer in der Landschaft. Schöne Ausblicke nach Basel und in die Rheinebene sowie eine abwechslungsreiche Wolkenbildung begleitete die Wanderinnen.



In Ötlingen gab es eine Einkehr im Rebstüble, wo sich die Wandergruppe für den Rückweg stärken konnte. Dieser führte nun weiter über die Daur-Hütte durch den Wald zurück zum Lindenplatz.

Mit vielen schönen und abwechslungsreichen Eindrücken an diesem Nachmittag sind die Teilnehmerinnen dieser Rundwanderung erfüllt und zufrieden nach Hause gegangen.

Zwei Tage später, am **13.04.2023**, organisierte Werner Tiedemann eine Wanderung „**Vom Samengarten zum Eichelspitz**“. Nun, man fragt sich sicherlich, was sich hinter dieser geheimnisvollen Überschrift verbirgt? Mit dem Samengarten ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts „Kaiserstühler Garten“ in Eichstetten am Kaiserstuhl (Hauptstr. 43) gemeint. Auf über 5000 Quadratmetern werden über 200 verschiedene Sorten sowohl bekannter als auch seltener und beinahe vergessener Kulturpflanzen gezüchtet. Die Schaugärten und auch das nicht weit entfernt gelegene Obstmuseum, in dem sich etliche seltene Obstbaumarten befinden, sind über das ganze Jahr über frei zugänglich und lohnt einen Besuch.



Bei der Eichelspitze mit seinen 521 m handelt es sich um den zweithöchsten Berg am Kaiserstuhl, der über den äußerst lehrreichen „Geo-Pfad“ bestiegen werden kann. So machten sich vom Parkplatz an der Regio-Messe in Lörrach frühmorgens 9 Personen auf den Weg zum Kaiserstuhl. Bereits auf der Hinfahrt zeigte das Aprilwetter sein breites Spektrum von Sonnenschein bis hin zum Platzregen.

Mit seinen etwa 3600 Einwohnern liegt das Winzerdorf Eichstetten am östlichen Rand des Kaiserstuhls. Vorbei an wunderschönen alten Fachwerkhäusern und verschiedenen Winzerbetrieben erreichte die Gruppe den am Ortsrand gelegenen Samengarten, der gleichzeitig den Ausgangspunkt dieser Rundwanderung bildete. Bereits zu Beginn dieser Wanderung ließ sich der Gipfel der Eichelspitze mit seinem markanten Aussichtsturm erblicken.



Bereits nach einer kurzen Wegstrecke führte der „Geo-Pfad“ an einem interessanten Lössstollen vorbei. Im gesamten Kaiserstuhlgebiet gibt es etliche davon, dieser wurde 1920 von einem Winzer angelegt, war ursprünglich 35 m lang und stellte eine Verbindung zur anderen Bergseite dar. Der Originalstollen war ursprünglich ein wenig breiter angelegt, so dass man diesen auch mit Pferdefuhrwerken durqueren konnte. Im Zuge von Rebumlegungen in der 1950er Jahren wurde dieser Stollen teilweise zugeschüttet, so dass er heute lediglich eine Länge von etwa 35 m umfasst. Lange Zeit wurden derartige Lössstollen von den Bauern auch als Lagerstätten für Rüben und Kartoffeln genutzt.

Gleichzeitig konnte man schöne Blicke auf die für den Kaiserstuhl so typische Terrassenlandschaft mit den unzähligen Rebstöcken genießen. Aber auch kleine Pflanzen am Wegesrand weckten die Aufmerksamkeit der Wandergruppe.



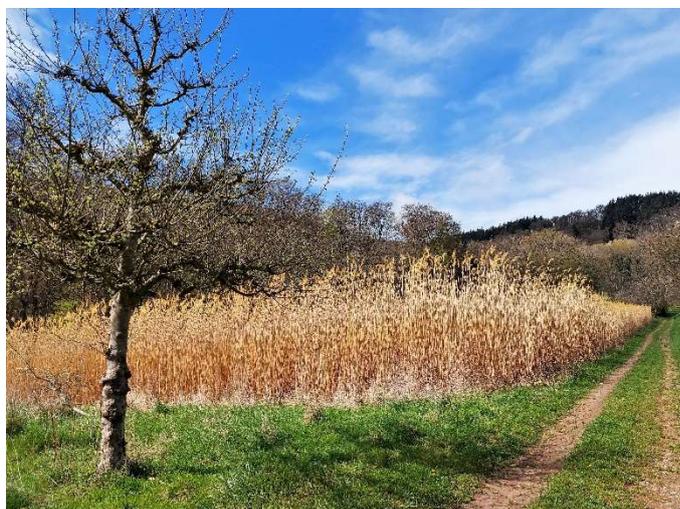
Was wurde wohl an dieser Wegstrecke bestaunt?



Weiter schlängelte sich der „Geo-Pfad“ den Berg hinauf, vorbei an Rebstöcken, bis man eine wunderschöne Aussichtsstelle erreichte, von der man in der Tat einen Panoramablick auf das Umland werfen konnte.



Natürlich gab es nicht nur Rebstöcke zu bestaunen; weiter führte der Wanderweg vorbei an Schilfröhricht und im Pfaffental schlängelte sich ein romantischer Pfad durch-wild wucherndes Bärlauch.



Auf bequemen Wanderwegen ging es weiter durch herrlichen Laubwald zur Tannenlochhütte, einer kleinen Schutzhütte, die natürlich zu einer Zwischenrast einlud. Bei Sonnenschein und fast frühlingshaften Temperaturen genossen die Wanderfreunde die kleine Verschnaufpause, bevor es weiter den Berg hinauf zum Gipfel der Eichelspitze ging.



Auf seinem Gipfel befindet sich der Eichelspitzturm, eine Stahlkonstruktion, die 2006 errichtet wurde und mit seinen funktechnischen Anlagen 42,5 m hoch ist. Auf einer Höhe von 28 m besteht eine Aussichtsplattform, von der man herrliche Rundblicke genießen kann. Im Westen besticht der höchste Gipfel des Kaiserstuhlgebirges, der 557 m hohe Totenkopf; bei guter Sicht lassen sich in der Ferne sogar die Vogesen erkennen.



In Richtung Osten erblickt man den Ausgangspunkt dieser Wanderung, Eichstetten, und in weiterer Entfernung zeichnen sich die Schwarzwaldgipfel um Freiburg ab.



Konnte man auf dem Hinweg noch die Frühlingssonne genießen, so verdunkelte sich mittlerweile der Himmel zusehends und vom Schwarzwald her nahen bedrohlich schwarze Wolken. Folglich dauerte es auch nicht mehr allzu lange, bis die Wolken ihre feuchte Last ausluden. So begleitete ein äußerst ergiebiger Landregen den

Abstieg nach Eichstetten. Wie es sich für ein traditionelles Aprilwetter natürlich gehört, endete der Regen, sobald die Wandergruppe die PKWs wieder erreichte. Auch zeigten sich bereits einige blaue Flecken am Himmel und die ersten Sonnenstrahlen kehrten auch wieder zurück.



In Hugstetten, einer kleinen Gemeinde etwa 10 km südöstlich von Eichstetten gelegen, gab es dann die wohlverdiente Abschlussrast. Bei Speis und Trank ließ es sich die Wandergruppe im Gasthaus „Gleis 1“ gut gehen. Dem Namen entsprechend liegt dieses gutbürgerliche Gasthaus direkt an der eingleisigen Bahnlinie von Freiburg nach Gottenheim. Wieder getrocknet und gestärkt ging es dann per PKW zurück in Richtung Lörrach. Trotz des recht eigenwilligen Aprilwetters hat allen Teilnehmern diese Rundwanderung hervorragend gefallen.

Unter der Führung von Detlef Kalweit war für den Samstag, den 15.04.2023, eine „**Rundwanderung um Wehr**“ geplant. Vom Ortszentrum sollte es zu den Burgruinen Werrach und Bärenfels gehen. Aus Termingründen musste diese Tour leider verschoben werden; **als Ersatztermin ist der Samstag, den 06.05.2023 geplant.**

Wie Sie sich sicherlich erinnern, liebe Leserinnen und Leser, fand am 31.03.2023 im Gemeindesaal St. Fridolin in Stetten die 139. Mitgliederversammlung des Schwarzwaldvereins statt. In unserer letzten Newsletter-Ausgabe (Version 03/2023) haben wir ausführlich über diese Veranstaltung berichtet. An diesem Abend wurden einige Anwesende für Ihre langjährige Mitgliedschaft zum Schwarzwaldverein Lörrach ausgezeichnet; zu den Geehrten zählt auch **Werner Kathemann**, der heute in Kronberg/Taunus wohnt und mittlerweile auf eine **60-jährige Mitgliedschaft** zurückblicken kann. In Anbetracht des doch längeren Anfahrtsweges konnte er nicht persönlich an der Urkundenverleihung in Lörrach erscheinen.

Da einer unserer Vorstandsmitglieder, Michael Goltz, an jenem Wochenende jedoch persönliche Verpflichtungen im Raum Frankfurt/Main hatte, nutzte er diesen Anlass, um Herrn Kathemann am **16.04.2023** diese **Ehrenurkunde persönlich zu überreichen**. Dieser spezielle Lieferservice fiel bei dem Geehrten natürlich auf eine riesige Begeisterung.



Bei dieser Gelegenheit gab es natürlich Einiges zum Plaudern und Werner Kathemann erzählte so manche amüsante Episode aus dem „Nähkästchen“.

Er wurde 1963 Mitglied beim Schwarzwaldverein, als er zum ersten Mal an einer Ski-Woche auf dem „Bödele“ oberhalb von Dornbirn/Vorarlberg teilnahm. Die Organisation dieser Veranstaltung hatte damals der berühmte Otto Reihnacher (senior), den alle liebevoll „Vati“ nannten. Als Skilehrer fungierten seine Freunde Herbert Dietsche und Dieter Scheurer. In Jahr 2001 organisierte Otto Reinacher (junior), damals Ehrenvorsitzender der Ortsgruppe Lörrach, ein Wiedersehen auf dem „Bödele“, an dem sich die alten Freunde zu einem gemütlichen Zusammensein trafen. An der dortigen Wanderung tags darauf hatte auch Werner Kathemann teilgenommen.

Aus beruflichen Gründen ist er 1970 aus Brombach weggezogen, blieb aber weiterhin Mitglied in allen Vereinen. Dadurch erhoffte er sich, dass er auch weiterhin Nachrichten aus seiner Heimat erhalten würde. Diese Hoffnung hat sich seit jeher beim Schwarzwaldverein bestens erfüllt. Mit der beruflichen Veränderung nach Frankfurt/Main erhielt er somit die Nachrichten aus der „alten Heimat“ an seinem

neuen Wohnsitz im Taunus, von wo sie auch zu seinen weiteren beruflichen Einsätzen im Ausland (London und New York) nachgesandt wurden.

Im Jahr 2002 legte er sich zusammen mit seiner Frau einen Zweitwohnsitz im Großraum Buenos Aires zu, um dort die hiesigen Wintermonate bei angenehmeren Temperaturen zu verbringen. Von diesem Winterdomizil ist er vor wenigen Tagen erst nach Kronberg/Taunus zurückgekehrt.

Im Laufe des Gespräches kam man auch auf unseren Newsletter zu sprechen. Für unser Mitteilungsportal gab es übrigens sehr positive Kommentare von ihm. Ein derartiges Lob hört man natürlich gerne. Interessant ist es ferner zu erfahren, dass unser Newsletter auch im **deutschsprachigen Freundeskreis in Buenos Aires** mit Begeisterung gelesen wird. Über einen derart großen Verbreitungsgrad können wir in der Tat stolz sein. An dieser Stelle möchten wir uns für diese lobenden Kommentare natürlich herzlich bedanken und gleichzeitig alle Freunde des Schwarzwaldvereins in Argentinien herzlich grüßen. Diese Grüße möchten wir aber auch an alle Leserinnen und Lesern richten, die mittlerweile aus beruflichen oder privaten Gründen fernab vom Schwarzwald eine neue Heimat gefunden haben und ebenfalls zu unseren treuen Lesern gehören.

Den Launen des Aprilwetters ist leider die folgende Radtour zum Opfer gefallen. So wollte ursprünglich Günther Lenz am 16.04.2023 eine „**Radtour in den Frühling**“ organisieren. Eine vergleichbare Tour wird voraussichtlich später nachgeholt.



Für den Sonntag, den **23.04.2023**, stand der „**Besuch von den Thanner Freunden**“ auf dem Veranstaltungsprogramm. An dieser Traditionsveranstaltung nahmen insgesamt 55 Personen teil, davon 22 Mitglieder der Sektion Thann des Club Vosgien und 33 Mitglieder der Ortsgruppe Lörrach des Schwarzwaldvereins.



Treffpunkt war um 09:30 Uhr am „Adlerplatz“ vor dem Gasthaus „Adlerfass“ in Stetten. Es wurden zwei Wandergruppen gebildet; eine unter der Führung von Ingrid Baumann bevorzugte eine kürzere eher entspannte Rundwanderung zur „Eisernen Hand“, die zweite Gruppe unter der Leitung von Michael Goltz unternahm einen längeren Weg über etwa 12 km in Richtung Inzlingen und St. Chrischona (CH). Erfreulicherweise zeigte sich das Aprilwetter an diesem Sonntag mal von seiner besten Seite.



Zu Beginn der Wanderung erkundete bei herrlichem Sonnenschein die 15-köpfige Wandergruppe unter der Leitung von Ingrid Baumann den alten Ortskern von Stetten, wobei das spätgotische Stettener Schlösschen auf besonderes Interesse der Beteiligten stieß. Erbaut wurde dieses städtebauliche Kleinod in der Zeit von 1630 - 1666, wurde 1738 zur heutigen Gestaltung erweitert und diente lange Zeit dem Säckinger Damenstift als Verwaltungssitz.



Weiter führte die Wanderung vorbei an der Dieter Kaltenbach-Stiftung, benannt nach dem Stettener Industriellen Dieter Kaltenbach (1923 – 1996), der für sein soziales Arrangement zu Lebzeiten etliche Auszeichnungen erhielt.

Nun ging es durch blühende Frühlingswiesen den Berghang hinauf, direkt an der Schweizer Grenze entlang. Die herrlichen Blicke hinab nach Riehen und Basel mit seinen markanten „Roche-Türmen“ sowie der Ausblick auf den gegenüberliegenden Tüllinger Hausberg lud natürlich zum Verweilen ein.



Über den „Oberen Maienbühl-Weg“ ging es dann weiter zur „Eisernen Hand“, dem markanten etwa 40 ha großen und 1,7 km langen Schweizer Gebietszipfel, an dem die Gemeinden Riehen, Inzlingen und Stetten aufeinander-treffen.



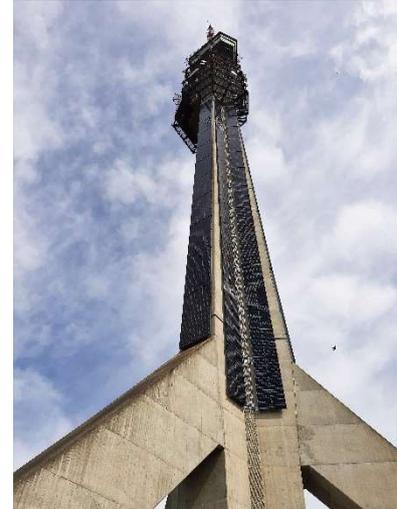
Über den Ortsteil Salzert wanderte man anschließend gemütlich wieder bergab nach Stetten. Einige Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zu einem kleinen Besuch in der „Stettener Heimatstube“, die im ehemaligen Stettener Rathaus in direkter Nachbarschaft zum „Milch-Hüsli“ untergebracht ist. Hier lässt sich so manches entdecken, wie das Leben in Stetten einst einmal war; Initiator dieses kleinen Museums ist Hans Brogle, der mit viel Liebe und Herzblut so manches Sammelstück zusammentragen konnte.

Die größere 30-köpfige Wandergruppe begab sich unter der Leitung von Michael Goltz ebenfalls zum Maienbühl, durchwanderte am gleichnamigen Biohof kurz Schweizer Territorium, bevor es weiter bergab nach Inzlingen ging.

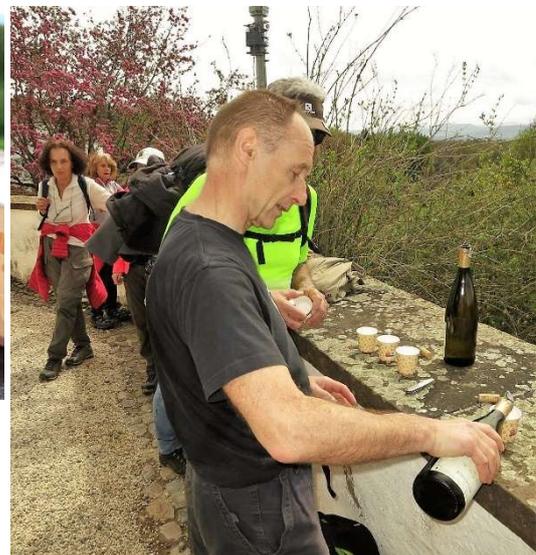
In der Riehenstraße wartete bereits die nächste Attraktion auf die Wandergruppe; ein etwa 90 Jahre alter gepflegter Eisenbahnwagen in einem Vorgarten. Scheinbar wohnt dort wohl ein Eisenbahnliebhaber und man fragt sich, wohin die Reise dieses Waggons ohne Gleisanschluss führen mag.



Von Inzlingen war es dann nur noch ein Katzensprung wieder zurück in die Schweiz, um dem markanten 1984 in Betrieb genommenen Fernsehturm St. Chrischona einen Besuch abzustatten. Ein Besuch des Turms selber ist nur nach vorheriger Anmeldung machbar, aber eine schöne Rundschau auf die Umgebung bietet sich auch vom Fuße dieses gewaltigen Bauwerks.



Unweit dieser Sendeanlage befindet sich die Kirche St. Chrischona. Hier gab es zur Erfrischung einen Umtrunk, den die Elsässer Wanderfreunde aus dem Gepäck zur Freude aller Wanderer zauberten.



Nach einem kleinen Rundgang durch die Gemeinde St. Chrischona mit seinen verwinkelten und romantischen Ecken begab sich die Gruppe wieder auf den Heimweg in Richtung Stetten.

Vorbei ging es noch am Amphibienlaichgebiet Aupal, einem kleinen Naturschutzgebiet unweit vom Rieherer Ortszentrum, in dem seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten heimisch sind.



Nach beiden wunderschönen Rundwanderungen konnten allerdings alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Erfrischungs- und Stärkungspause natürlich gut gebrauchen. Für Speis- und Trank wurde im Quartiercafé des Gemeindehauses St. Fridolin gesorgt.



Die gebotene riesige Auswahl ließ bei den Teilnehmern kaum Wünsche offen. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helferinnen Uschi Kettner und Eva Weller, die dieses umfangreiche Büffet herrichteten und natürlich an die fleißigen Kuchenbäckerinnen, die mit ihren Vorbereitungen alle süßen Schleckermäuler verzauberten.

Natürlich bietet ein derartiger gemeinsamer Hock auch genügend Möglichkeiten zur gegenseitigen Kommunikation.



So sei erwähnt, dass es ähnlich wie in unserer Ortsgruppe auch, bei unseren Thanner Wanderfreunden in der jüngsten Zeit zu personellen Änderungen bzw. zu einer Verjüngung des Vorstandes kam. Nachdem über viele Jahre **Jean-Jacques Guth** die Sektion Thann leitete, hat ihn nun **Christian Scherlen als neuen Präsidenten** abgelöst. Auch von unserer Seite möchten wir uns für die vielen Jahre der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit Jean-Jacques und der Sektion Thann ganz herzlich bedanken und freuen uns auf eine ebenso erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand.

So werden bereits Pläne geschmiedet, im nächsten Jahr neben den bisher üblichen zweimal jährlich stattfindenden Treffen zusätzlich weitere gemeinsame Unternehmungen anzustoßen. Dies alles klingt sicherlich vielversprechend...



Unter dem Titel „**Rund um Kandern**“ fand am **25.04.2023** unter der Führung von Hannelore Helm der **Kurzwandertreff** statt. Der Wetterbricht sagte nichts Gutes für diesen Tag voraus, aber zum Glück irrte sich die Wettervorhersage ab und zu; letztendlich hatte die Wandergruppe großes Glück. Trotz der ungünstigen Wettervorhersage machten sich 16 mutige Wanderinnen und Wanderer und zwei Hunde auf den Weg nach Kandern. Mit der Buslinie 54 („Sausenburger“) ging es vom Bahnhof Lörrach-Brombach/Hauingen bequem und problemlos nach Kandern zum dortigen Bahnhof.

Dort angekommen ging es in Richtung der Feuerbacher Höhe, vorbei am ausgedehnten Golfplatz, und genoss einem herrlichen Blick auf Kandern und die blühende Natur.





An der Feuerbacher Höhe wurde eine kleine Rast eingelegt und auf bequemen Wegen wanderte man vorbei an blühenden Obstbäumen nach Sitzenkirch.





Von der Wegmarkierung „Probstwald“ bot sich ferner ein schöner Blick auf diese etwa 260 Einwohner zählende Gemeinde, die einen Ortsteil der Stadt Kandern bildet.

Der Rückweg führte über einen bequemen Wanderweg oberhalb des kleinen Lippisbachs, vorbei am Campingplatz und am Freibad. Nach einer 2½-stündigen schönen Wanderung erreichte die Gruppe wieder Kandern. Abgerundet wurde diese Kurzwanderung durch einen Besuch im neu eröffneten „Garten Bistro“ an der Bahnhofstr. 3, gegenüber vom Traditionsghasthaus Krone. Gut gelaunt und mit schönen Erinnerungen im Rucksack ging es auf den Heimweg.

Unter dem Motto „**Mit dem Fahrrad auf Tour**“ war für den 20.04.2023 eine Pedelec-Tour „**über den Dinkelberg vorbei am Teufelsloch**“ geplant. Da bei gerade mal 6 °C und Nieselregen die Wetterbedingungen für eine Radtour nicht gerade optimal waren, wurde diese Veranstaltung auf den **27.04.2023** verschoben. Strahlender Sonnenschein und angenehme Temperaturen an diesem Samstag bestätigten die Richtigkeit des Entschlusses. So trafen sich an der Turn- und Festhalle Hauingen 17 begeisterte Radfahrerinnen und Radfahrer mit Ihren Pedelecs. Erfreulicherweise durfte man auch zwei Gäste in der Radsportgruppe begrüßen.

Zunächst ging es bequem durch den Grütt-Park zum Kieswerk an der Ortseinfahrt von Brombach. Ab hier wartete bereits der erste steile Anstieg auf die Gruppe, parallel zur Autobahn A98 radelte man hinauf zur Mezelhöhe, anschließend ging es vorbei am Siebenbannstein über Ottwangen nach Obermünseln. Auf unbekanntem, bisher von keinem Teilnehmer befahrenen Wegen fuhr die Radgruppe nun längs des Westweges nach Angerswil, um über den Schluckacker nach Nordschwaben zu gelangen.



Hier gönnte man sich eine kleine Trinkpause, bevor es vorbei am Friedhof in südöstlicher Richtung über einen Schotterweg weiter durch das Waldgebiet Dornach zum Teufelsloch ging.

Beim Teufelsloch handelt es sich um eine ca. 40 Meter tiefe Trichterdoline, die in einem bisher erforschten ca. 105 Meter langen Gang, der bis auf 75 Meter Tiefe erforscht ist, endet.

Nach diesem geologisch hoch interessanten Abstecher führte der Weg weiter über Dossenbach in Richtung Wehr. Wie üblich wusste der Tourenführer wieder Interessantes aus der Region zu berichten; wie beispielsweise die Geschichte des Mörders Albiez im

Wehrer Wald aus den 60er Jahren. Da kam die Zuhörerschaft ganz ordentlich ins Schaudern.

Eher romantisch ging es weiter über den „Erdmannsweg“ nach Hasel, vorbei an der bekannten gleichnamigen Tropfsteinhöhle. Ab hier stand ein weiterer Anstieg an; es ging bergauf über Kürnberg zum Sattelhof (Öffnungszeiten: Mittwoch – Sonntag von 10 – 15 Uhr und 17 – 22 Uhr). Dem Wunsch, ein offenes Gasthaus vorzufinden, wurde leider wieder einmal nicht entsprochen.



Nach einem erfrischenden Getränk lechzend, trat die Radsportgruppe nun mit durstigen Kehlen die Rückfahrt nach Hausen an, verbunden mit der Hoffnung, am dortigen Golfplatz endlich die ersehnte Erfrischungspause einlegen zu können. Das Golfplatzrestaurant brachte in der Tat die Rettung.

Eine Freude war es, bei Sonnenschein im Garten ein frisch gezapftes Bier oder anderes Getränk zu genießen. Erholt und teilweise mit nachgeladenem Akku ging es dann, nun wieder frisch gestärkt, der Wiese entlang nach Hause.

Die in dieser Newsletter-Ausgabe veröffentlichten Fotos wurden von den folgenden Damen und Herren freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Anita Benedetti, Michael Goltz, Hannelore Helm, Detlef Kalweit, Uschi Kettner, Steffi Rothmann, Siggie Schmitt sowie von Monika und Werner Tiedemann; bleibt zu hoffen, dass niemand vergessen wurde.

Vorausschau für das Tourenangebot im Mai

Zu Beginn sei zunächst auf die „**kleinen Abendwanderungen**“ hingewiesen, die in regelmäßigen Abständen **jeweils am Mittwochabend** unter der Führung von Michael Goltz stattfinden sollen. Treffpunkt ist **um 19:00 Uhr** auf dem großen **Parkplatz an der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen**. Eine spezielle Anmeldung für diese Abendwanderungen ist nicht notwendig.

➤ **Samstag, 06.05.2023: Rundwanderung um Wehr**

Unter der Führung von Detlef Kalweit findet an diesem Samstag eine Rundwanderung um Wehr statt. Diese Wanderung sollte ursprünglich bereits am 15.04.2023 stattfinden, musste jedoch aus Termingründen verschoben werden. Zunächst geht es zur Ruine Werrach, von der man einen schönen Ausblick auf Wehr genießen kann, weiter geht es auf bequemen Wanderwegen zur Ruine Bärenfels, von der sich ebenfalls herrliche Rundblicke bieten. Der Abstieg führt hinunter zur Wehra-Talsperre und längs des „Schluchtenstieg-Wanderweges“ erreicht man wieder Wehr. Eine Einkehr in Wehr ist geplant.

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, ca. 12 km, 300 Höhenmeter

Anreise: mit öffentlichen Verkehrsmitteln, SBB Linie S 6 und Bus ab Schopfheim

Abfahrt: 08:25 Uhr ab Lörrach-Stetten

08:28 Uhr ab Lörrach Hbf., Gleis 3

08:34 Uhr ab Lörrach-Brombach/Hauingen

Anmeldung: bis Donnerstag, den 04.05.2023 wegen Ticket Abklärung bei Detlef Kalweit, E-Mail: detlef.kalweit@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-18318

➤ **Sonntag, 07.05.2023: Rund um Riedichen**

An diesem Sonntag führt Franz Mydla eine Wanderung rund um Riedichen. Ausgehend von Zell im Wiesental geht es zunächst eben nach Atzenbach, von dort bergauf über Riedichen, Schlechtbach zum Rohrenkopf (1170 m). Über Rohrberg geht es wieder hinab nach Zell.

Gehzeit: ca. 3,5 Stunden, 14 km, 750 Höhenmeter

Treffpunkt: 08:30 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: Franz Mydla, E-Mail: franz.mydla@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-63821

➤ **Dienstag, 09.05.2023: Damen-Wandertag**

Unter der Führung von Anita Benedetti steht dieser Damen-Wandertag unter dem Motto „**zu den Orchideenwiesen im Totengriem in Istein und den Isteiner Schwellen**“.

Treffpunkt: Istein Bahnhof um 13:33 Uhr oder mit der SBB-Linie S 6

Abfahrt: 12.55 Uhr ab Lörrach-Brombach/Hauingen mit der S 6

13:01 Uhr ab Lörrach Hbf., Gleis 1

13:04 Uhr ab Lörrach Stetten

Gehzeit: ca. 3 Stunden

Streckenlänge: ca. 8 km

Anmeldung: Anita Benedetti, E-Mail: anita.benedetti@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-10872

➤ **Mittwoch, 10.05.2023: Tierpark „Lange Erlen“**

Susanne Geiser führt an diesem Mittwoch eine Wanderung ab Stetten/Riehen Grenze zum Basler Tierpark „Lange Erlen“. Hierbei geht es längs der Wiese und im Tierpark erfolgt eine Rundwanderung. Zurück geht es durch den Wald, wobei am Ende dieser Tour eine Einkehr geplant ist.

Gehzeit: ca. 3,5 Stunden, 12 km

Treffpunkt: 09:00 Uhr Stetten Grenze

Anmeldung: Susanne Geiser, E-Mail: susanne.geiser@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 0160 9878 4763

➤ **Samstag, 15.04.2023: Tag des Wanderns**

Unter der Leitung von Werner Tiedemann findet an diesem Samstag eine 3-Felsenwanderung statt. Von Bad Säckingen geht es über den Jungholzer Felsen und den Solfelsen zum Spatzenhof und weiter über den Gückelfels nach Wehr.

Gehzeit: ca. 4 Stunden, ca. 14 km, 600 Höhenmeter

Anreise: mit öffentlichen Verkehrsmitteln, SBB Linie S 6

Abfahrt: 09:25 Uhr ab Lörrach-Brombach/Hauingen

09:31 Uhr ab Lörrach Hbf., Gleis 1

09:34 Uhr ab Lörrach-Stetten

Anmeldung: bis Donnerstag, den 11.05.2023 wegen Team-Card bei Werner Tiedemann, E-Mail: werner.tiedemann@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-51759

➤ **Mittwoch, 17.04.2023: Über die Höhen von Staufen**

An diesem Mittwoch führt Ingrid Baumann eine Rundwanderung um Staufen im Breisgau. Die Wanderstrecke führt über die St. Johannes Kapelle zur Burgruine Staufen.

Gehzeit: ca. 4 Stunden

Treffpunkt: 09:30 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: Ingrid Baumann, E-Mail: ingrid.baumann@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07621-52541

➤ **Sonntag, 21.05.2023: Sternwanderung in Raich**

Zum 100-jährigen Jubiläum des Schwarzwaldvereins Kleines Wiesental findet an diesem Sonntag in der **Lindenhalle in Raich** eine Festveranstaltung statt, zu der auch umliegende Ortsvereine des Schwarzwaldvereins herzlich eingeladen sind. Die offizielle Veranstaltung beginnt um 11:00 Uhr mit einer Andacht von Pfarrer i. R. Christian Rave, ab ca. 11:30 Uhr findet ein Frühschoppenkonzert des Musikvereins Wies statt und ab 14:00 Uhr erfolgen Ansprachen und Grußworte, anschließend findet die Ziehung der Gewinner einer Tombola statt. Diese Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt und endet voraussichtlich gegen 16:00 Uhr. Im Rahmen dieser Sternwanderung findet eine kleine Rundwanderung um Ried statt.

Treffpunkt: 08:00 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe, es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Strecke: ca. 3 Stunden, 11 km, 250 Höhenmeter

Anmeldung: Heidi Wagner, E-Mail: heidi.wagner@swv-loe.de bzw. telefonisch unter 07623-4676202

Beachte: Damit auch die Mitglieder an der Sternwanderung teilnehmen können, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, wird eine **zusätzliche Beförderungsmöglichkeit** eingerichtet. Hierbei kann man unter den folgenden Varianten auswählen:

Normaler Wanderbus ab 08:18 Uhr ab Bahnhof Schopfheim bis Tegernau
Zusätzlicher Bus ab 09:18 Uhr ab Bahnhof Schopfheim bis Raich; bei Inanspruchnahme dieser Variante bitte sich zuvor mit Herrn Helmut Müller in Verbindung setzen (Helmut Mueller: laier21swv@gmail.com)

➤ **Donnerstag, 25.05.2023: Pedelec Tour zum Kloster Beinwil und Nunninger Berg**

Unter der Führung von Jürgen Sinz geht es bei dieser Radtour entlang der Birs bis Grellingen, südlich von Aesch/BL. Von dort geht es weiter südlich zum Meltingerberg (828 m) und von dort weiter zum ehemaligen Kloster Beinwil im Kanton Solothurn. Nach einer Rast radelt man weiter über den Nunningerberg (902 m) in Richtung Laufen und übers Laufental geht es zurück nach Lörrach.

Treffpunkt: 09:30 Uhr am Zollhaus beim Naturbad Riehen

Strecke: **ca. 75 km, 1500 Höhenmeter!**

Anmeldung: Jürgen Sinz, E-Mail: juergen.sinz@swv-loe.de bzw. Tel.: 07621-7194

➤ **Montag, 29.05.2023: Rund um den Schauinsland**

An diesem Montag organisiert Steffi Rothmann eine aussichtsreiche Wanderung rund um den Freiburger Hausberg. Stationen dieser Rundwanderung sind Halden, das Engländerdenkmal bei Hofgrund, der Schauinsland (1284 m) und Giesshübel

Strecke: 3,5 Stunden, 14 km, 530 Höhenmeter

Treffpunkt: 08:30 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe, es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: Steffi Rothmann, E-Mail: steffi.rothmann@swv-loe.de bzw. Tel.: 0151 5171 6671

Nun hoffen wir, dass wir auch dieses Mal Ihr Interesse wecken konnten und freuen uns natürlich auf eine rege Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen unseres Ortsvereins.

In diesem Sinne

Detlef Kalweit und die Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Lörrach

